

Amanshausers Welt

314 Estland: Kleine Geschichten über große Locations.



Das Bohème:
Zufluchtsort in
Tallinns Stadtwüste.

— von Martin Amanshauser —

Wiedersehen mit Tallinn. Ich fühle ein schlechtes Gewissen gegenüber dieser Stadt, mit der ich vor fünf Jahren nicht warm wurde. Ich hatte Tallinn als belanglos und apathisch beschrieben und dafür einige Kritik eingesteckt (die mittelalterlichen Türme!). So wie damals komme ich per Schiff. Ich nehme ein Taxi zum Healthcare Museum in der Lai 30, denn dort soll es wunderbar anachronistische Exponate geben, eine Art estnischen Narrenturm. Ich habe mir vorgenommen, Tallinn diesmal zu lieben.

Dass das Museum wegen Renovierung geschlossen ist, nehme ich gleichmütig hin. Aber soll ich tatsächlich die 15 Euro bezahlen, die der Taxler fordert? Wir sind höchstens vier bis fünf Straßen gefahren, eine typische Fünf-Euro-Fahrt. „We have fix-it prices“, erklärt er, „from ship terminal fix-it price is 15.“ Ich sage dem Gauner, er werde in die Hölle kommen, und gebe ihm verärgert drei der brandneuen Fünf-Euro-Scheine. Sie zaubern blankes Entsetzen in sein Gesicht, denn diese Fünfer sind offenbar in Estland noch nicht auf dem Markt. Skeptisch, doch ohne Gegenrede steckt er die wunderlichen Fälschungen ein. Ich verlasse den ummauerten Innenstadtbereich, spaziere über das Glacis durch das kleinste Festival, das mir je

untergekommen ist, das Tallinna Lillefestival. Armselige, winzige Exponate stehen wie verstreuter Müll in den Wiesen, oje, denke ich, vergiss es Martin, nur nicht darüber schreiben.

Telliskivi Kaubakeskus (man übersetzt mir „Big Store“) heißt das dürre Shoppingcenter mit dem Supermarkt „Säästu“. Er bietet absolut nichts Interessantes. Gibt es denn keine estnischen Produkte? Ein plastikverpacktes Brot namens „Must vormileib“ zieht mich an, aber was, wenn Vormi Würmer heißt? Unwahrscheinlich. Wer weiß.

Ich kaufe mit einem Zehner Pistazien, erhalte als Rückgeld ein paar Münzen und einen alten Fünf-Euro-Schein. In einem Kleidershop frage ich die Verkäuferin, wie viel ein Kinderpulli mit dem Aufdruck „Car service“ kostet. Sie versteht meine Frage nicht! Nach langem Hin und Her gibt sie den Preis preis, 6,50 Euro, hat aber kein Wechselgeld für einen Zehner, schlendert zum Säästu-Supermarkt und bringt mir rührenderweise zwei Zwei-Euro-Münzen, passt so. Zu diesem Zeitpunkt ist meine estnische Laune leider bereits auf dem Tiefpunkt. Doch ich habe ein Ass im Ärmel: das Studentencafé Bohème. Hier wird immer alles gut. Ich liebe diesen Ort! Kann Tallinn nur empfehlen. ☆

Ort

★ **Das Café Bohème**, Kohvik Kalamajas, mit angeschlossener Pizzeria, nördlich der Altstadt an der Ecke Malmi und Kopli, Tallinn, Estland.